

PRESSEINFORMATION

DÜRER

KUNST – KÜNSTLER – KONTEXT

23. OKTOBER 2013 BIS 2. FEBRUAR 2014

Pressevorbesichtigung: Dienstag, 22. Oktober 2013, 11.00 Uhr

Städel Museum, Ausstellungshaus

Frankfurt am Main, 22. Oktober 2013. Vom 23. Oktober 2013 bis 2. Februar 2014 präsentiert das Städel Museum den wohl bedeutendsten deutschen Renaissancekünstler Albrecht Dürer (1471–1528) in einer umfassenden Sonderausstellung. Diese umfasst insgesamt über 280 Werke, darunter etwa 200 Arbeiten von Albrecht Dürer selbst. Insgesamt zeigt die Präsentation das Schaffen des deutschen Meisters in der ganzen Breite und Vielfalt seiner künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Zu sehen sind Tafel- und Leinwandbilder, Handzeichnungen, Blätter in unterschiedlichen druckgrafischen Techniken sowie von Albrecht Dürer verfasste und illustrierte Bücher. Dürers fortwährende Auseinandersetzung mit den Werken seiner deutschen, niederländischen und italienischen Künstlerkollegen ist zentrales Thema der Frankfurter Altmeistersausstellung, die Dürers Arbeiten in den historischen Kontext ihrer Entstehung stellt. Hierfür ergänzen Arbeiten von Vorläufern, Zeitgenossen und Schülern wie Martin Schongauer, Hans Baldung Grien, Hans von Kulmbach, Jacopo de' Barbari, Giovanni Bellini, Joos van Cleve oder Lucas van Leyden das groß angelegte Ausstellungsprojekt. Durch diese Art der Kontextualisierung werden dem Betrachter nicht nur die besondere Gestaltungskraft und künstlerische Qualität in Dürers Werk, sondern auch sein entscheidender Beitrag für die Entstehung der nordeuropäischen Renaissancekunst nahegebracht. Die Ausstellung vereint Leihgaben aus den bedeutendsten Kunstsammlungen der Welt, wie der National Gallery London, dem Museo Nacional del Prado in Madrid, der National Gallery of Art in Washington, dem Pariser Louvre, dem British Museum in London, den Staatlichen Museen zu Berlin, den Uffizien in Florenz, dem Amsterdamer Rijksmuseum oder dem J. Paul Getty Museum in Los Angeles.

Die Ausstellung wird von der Sparkassen-Finanzgruppe, der Anwaltssozietät Skadden, Arps, Slate, Meagher & Flom LLP sowie der Gas-Union GmbH gefördert. Zusätzliche Unterstützung erfährt sie durch die Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung sowie den Museumskooperationspool der Stadt Frankfurt am Main.

**Städelsches Kunstinstitut
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2
60596 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-111
presse@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de

PRESSEDOWNLOADS UNTER
www.staedelmuseum.de

PRESSE UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Axel Braun, Leitung
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-188
presse@staedelmuseum.de

Silke Janßen
Telefon +49(0)69-605098-234
Fax +49(0)69-605098-188
janssen@staedelmuseum.de

Karoline Leibfried
Telefon +49(0)69-605098-212
Fax +49(0)69-605098-188
leibfried@staedelmuseum.de

Jannike Möller
Telefon +49(0)69-605098-195
Fax +49(0)69-605098-188
moeller@staedelmuseum.de

„Mit seinen reichen Beständen spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Kunst gehört das Städel Museum zu den weltweit herausragenden Sammlungen in diesem Bereich. Einen besonderen Schwerpunkt in unserem Ausstellungsprogramm haben wir in den letzten Jahren auf Altmeisterausstellungen gelegt, darunter ‚Kultbild‘ (2006), ‚Hans Baldung Grien‘ (2007), ‚Cranach der Ältere‘ (2007/08), ‚Der Meister von Flemalle und Rogier van der Weyden‘ (2008/09) oder ‚Botticelli‘ (2009/10). Ich freue mich, dass diese Serie nun eindrucksvoll mit einer umfassenden Sonderausstellung zu Albrecht Dürer fortgesetzt werden kann“, so Städel-Direktor Max Hollein.

„Die umfassende Präsentation im Städel zeigt Dürers Kunst im Kontext ihrer Zeit und unterscheidet sich darin deutlich von vergleichbaren Ausstellungen der Vergangenheit. Seine künstlerischen Innovationen, seine theoretischen Forschungen und nicht zuletzt sein Geschick in der Vermarktung und Inszenierung seines Schaffens machten Dürer schon zu Lebzeiten zu einem der einflussreichsten europäischen Künstler. Diesen ‚ganzen‘ Dürer wollen wir in unserer Ausstellung zeigen“, ergänzt Prof. Dr. Jochen Sander, Kurator der Ausstellung.

Als Maler und gelernter Goldschmied bewies der 1471 in Nürnberg geborene Albrecht Dürer sein Können in den unterschiedlichsten Medien: Der viel beschäftigte Tafelmaler, gefeierte Porträtist, Meister des Holzschnitts und Revolutionär des Kupferstichs realisierte aufwendige Auftragsarbeiten für Kaufleute, Adlige und Kaiser, entwarf aber auch Werke für andere künstlerische Techniken und arbeitete gemeinsam mit Glas-, Buch- und Wandmalern, Bildhauern und Goldschmieden. Dürer bildete sich darüber hinaus auch in theoretischen Themengebieten weiter, ging wissenschaftlichen Fragestellungen nach, erforschte Natur und Mensch und schrieb und veröffentlichte Lehrbücher zu seinen so gewonnenen Erkenntnissen. Aufenthalte in Oberitalien und in den Niederlanden weiteten Dürers künstlerische Perspektive und erschlossen ihm zugleich neue Absatzmärkte. Dürers Ehefrau und auch seine Mutter unterstützten ihn beim Verkauf seiner Werke und organisierten den Messevertrieb. Bald war Dürer so erfolgreich, dass er eine Werkstatt gründete, ein eigenes „Copyright“ einführte und Handlungsreisende damit beauftragte, seine Kunst über die Stadtgrenzen hinaus zu verkaufen. Albrecht Dürer starb 1528 wohl an den Folgen einer Malaria-Erkrankung im Alter von 57 Jahren.

Die große Dürer-Ausstellung im Städel Museum, die sich über zwei Stockwerke und 1.000 Quadratmeter Fläche im Ausstellungshaus erstreckt, ist in insgesamt vierzehn thematisch orientierte Abschnitte unterteilt, die zahlreiche Facetten im Leben und Werk Albrecht Dürers beleuchten und kontextualisieren. Die Präsentation beginnt im Erdgeschoss mit dem Frühwerk des Nürnberger Künstlers und seinem beruflichen und familiären Bezug zur Goldschmiedekunst. Hier ist u. a. das Gemälde *Büßender heiliger Hieronymus* (um 1497, National Gallery, London) sowie das *Bildnis der*

Mutter des Künstlers (um 1490, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg), das früheste gesicherte Gemälde Dürers, zu sehen. Die anschließende Sektion zu fürstlichen und bürgerlichen Auftraggebern verdeutlicht Dürers bereits zu Lebzeiten hohes Ansehen anhand von prominenten Auftragsarbeiten wie *Trommler und Pfeifer* (um 1503/05, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln) oder *Maria als Schmerzensmutter* (um 1495/98, Alte Pinakothek, München). Das in Gänze in der Ausstellung zu sehende Druckwerk der *Apokalypse* (1498/1511, Städel Museum) veranschaulicht nachfolgend den enormen technischen und damit künstlerischen Entwicklungssprung, den Dürers Kunst für das Medium des Holzschnitts bedeutete. Anschließend geben die Kapitel „Mensch und Maß“ sowie „Italien“ Einblick in Dürers Vorstellung von der idealen Darstellung des menschlichen Körpers und seine u. a. auf Reisen entstandene Auseinandersetzung mit der Arbeit italienischer Künstler und Kunsttheoretiker. Eindrucksvolles Dokument seiner Beschäftigung mit Akt- und Proportionsstudien ist das nach aufwendiger Restaurierung erstmals als Leihgabe gestellte *Dresdner Skizzenbuch* (um 1507–1519 sowie 1523, Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek Dresden). Eine digitale Medienstation bietet den Besuchern die einmalige Gelegenheit, virtuell durch das gesamte Buch zu blättern. Die im *Dresdner Skizzenbuch* entwickelten Studien zu menschlichen Proportionen dienten als Vorlage für aus Buchs- und Birnbaumholz gefertigte *Gliederpuppen* des „Meister IP“ (nach 1525, Grassi Museum für Angewandte Kunst Leipzig, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg), die Dürers Zeichnungen in der Ausstellung gegenübergestellt werden können. Eine Reihe von hochkarätigen Gemälden, darunter das *Bildnis der Elisabeth Tucher* (1499, Gemäldegalerie Alte Meister, Museumslandschaft Hessen Kassel) oder das *Bildnis eines Geistlichen* (1516, National Gallery of Art, Washington) verdeutlichen im folgenden Abschnitt die besondere Aufmerksamkeit, die Dürer zeit seines Lebens dem Porträt zumaß. Dürers Bildnisse bestechen noch heute durch ihre feinmalerische Perfektion und prägnante Erfassung der Persönlichkeit der Dargestellten. Der in den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts von Dürer aufgebauten Nürnberger Werkstatt ist der folgende Raum des Untergeschosses gewidmet. Hier sind bedeutende Arbeiten von Dürers bekanntesten Mitarbeitern Hans Baldung Grien (um 1484–1545), Hans Schüpfelin (um 1480–um 1540) und Hans Süss von Kulmbach (um 1480–um 1522) zu sehen.

Das Obergeschoss des Ausstellungshauses beginnt mit einem der Höhepunkte der Präsentation: der Wiedervereinigung der Tafeln des *Heller-Altars* (um 1507–1509), den Dürer gemeinsam mit Mathis Gothart Nithart, genannt Grünewald, für den wohlhabenden Frankfurter Jakob Heller schuf. Die Tafeln des ursprünglich für die Kirche des Dominikanerklosters in Frankfurt bestimmten Altarretabels sind heute zwischen dem Historischen Museum Frankfurt, der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe und dem Städel aufgeteilt und werden in der Ausstellung erstmals zusammen mit einer umfangreichen Auswahl vorbereitender Studien Dürers gezeigt. Eine weitere

besonders spektakuläre Arbeit Dürers und mit dreieinhalb mal drei Metern das größte Ausstellungsstück ist *Die Ehrenpforte für Kaiser Maximilian I.* (1517/18, Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig). Mit diesem auf 36 Papierbögen gedruckten, teilvergoldeten und altkolorierten Werk, dem der zweite Raum des Obergeschosses gewidmet ist, schuf Dürer einen der größten Holzschnitte aller Zeiten. Dürers Aufenthalt in den Niederlanden ist das anschließende Kapitel gewidmet. Hier genoss er als international gefeierter Künstler hohes Ansehen und erhielt zahlreiche Aufträge. In Antwerpen entstand auch der *Heilige Hieronymus im Studierzimmer* (1521, Museu Nacional de Arte Antiga, Lissabon). Dieses Gemälde wurde von niederländischen Künstlern wie Lucas van Leyden (1494–1533) oder Joos van Cleve (1485–1540) sofort bewundert und vielfach rezipiert. Ein eigener Raum im Obergeschoss stellt diese verschiedenen Hieronymus-Darstellungen einander gegenüber. Anschließend behandelt die Ausstellung Dürers Auseinandersetzung mit verschiedenen Drucktechniken, wie sie in Perfektion in den „Meisterstichen“ *Der Reiter (Ritter, Tod und Teufel)*, *Melencolia I (Die Melancholie)* oder *Hieronymus im Gehäus* (jeweils um 1514, Städel Museum) zu erleben ist. Eine weitere Besonderheit ist die einzige erhaltene Metalldruckplatte (1515, Staatsbibliothek Bamberg), die gemeinsam mit der dazugehörigen Eisenradierung *Christus am Ölberg* (1515, Sammlung Otto Schäfer II, Schweinfurt) präsentiert wird. Dürer war auch für Glas-, Buch- und Wandmaler, Bildhauer und Goldschmiede tätig. Seiner Arbeit als Gestalter für die Nachbarkünste gilt der folgende Abschnitt der Präsentation, in dem unter anderem der *Entwurf für einen Drachenleuchter mit Rentiergeweih* (1520–1522, Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz) und der *Entwurf für die Dekoration des Großen Saals des Nürnberger Rathauses* (1521, The Morgan Library & Museum, New York) zu sehen sind. Zum Abschluss der Ausstellung werden Dürers künstlerische Illustrationen für Flugblätter gezeigt, die von exotischen Lebewesen bis hin zu besonderen Naturereignissen berichteten. Dabei gelang Dürer beispielsweise mit dem *Rhinozeros* (1515, Städel Museum) eine solch präzise Darstellung des ihm nur aus Beschreibungen bekannten Tiers, dass seine Holzschnitte lange die bildliche Vorstellung seiner Zeit bestimmten. Die Ausstellung endet mit einer Sektion zum Nachruhm des Universalgenies. Durch die Verbreitung und Vervielfältigung seines Bildnisses in Form der *Porträtmedaille auf Albrecht Dürer* von Hans Schwarz (1520, Kunsthistorisches Museum Wien) wurde Dürers Anspruch unterstrichen, den Status eines Gelehrten erlangt zu haben, der mit den Mächtigen und Großen seiner Zeit auf Augenhöhe verkehrt.

Da zahlreiche Gemälde im Städel Museum einen direkten Bezug zu Dürers Schaffen aufweisen, wird in der Galerie an verschiedenen Stellen mittels Zusatzlabels auf die vielfältigen Verbindungen zur aktuellen Dürer-Ausstellung verwiesen.

DÜRER. KUNST – KÜNSTLER – KONTEXT

Kurator: Prof. Dr. Jochen Sander, Sammlungsleiter „Alte Meister“ im Städel Museum

Ausstellungsdauer: 23. Oktober 2013 bis 2. Februar 2014

Pressevorbesichtigung: Dienstag, 22. Oktober 2013, 11.00 Uhr

www.duerer-in-frankfurt.de

Information: www.staedelmuseum.de, www.duerer-in-frankfurt.de, info@staedelmuseum.de,

Telefon +49(0)69-605098-0, Fax +49(0)69-605098-111

Besucherdienst: +49(0)69-605098-232, besucherdienst@staedelmuseum.de

Ort: Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten: Di, Mi, Sa und So 10.00–19.00 Uhr, Do und Fr 10.00–21.00 Uhr

Sonderöffnungszeiten: Mi und Do, 25. Dezember und 26. Dezember 2013 sowie Mo,

30. Dezember 2013 10.00–19.00 Uhr; Di, 1. Januar 2014, und So, 6. Januar 2014 10.00–19.00 Uhr.

Geschlossen: Di, 24. Dezember 2013 sowie Di, 31. Dezember 2013

Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 10 Euro, Familienkarte 20 Euro; samstags, sonn- und feiertags 14 Euro,

ermäßigt 12 Euro, Familienkarte 24 Euro; freier Eintritt für Kinder bis zu 12 Jahren;

Gruppen ab 10 Personen: 10 Euro/Person; samstags, sonn- und feiertags 12 Euro/Person

Für Gruppen ist vorab eine Anmeldung erforderlich.

Kartenvorverkauf unter: tickets.staedelmuseum.de

Katalog: Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher, von Jochen Sander herausgegebener Katalog. Mit einem Vorwort von Max Hollein und Beiträgen von Jeffrey Chipps Smith, Katrin Dyballa, Erik Eising, Christian Feest, Karoline Feulner, Stephan Kemperdick, Hans Körner, Christof Metzger, Andrew Morrall, Ulrich Pfisterer, Almut Pollmer-Schmidt, Jochen Sander, Johann Schulz, Jeroen Stumpel und Berit Wagner. Deutsche und englische Ausgabe, ca. 400 Seiten, Prestel Verlag, 39,90 Euro.

Begleitheft: Zur Ausstellung erscheint ein 44-seitiges Begleitheft (ab 12 Jahren), 7,50 Euro, im Klassensatz für Schulen 1 Euro pro Heft.

App: Zur Ausstellung wird erstmals im Städel Museum eine eigene App entwickelt. Die für iOS und Android erhältliche App kann in allen gängigen Stores heruntergeladen werden. Die Gratisversion beinhaltet allgemeine Informationen zur Ausstellung sowie eine durch die Willy Robert Pitzer Stiftung ermöglichte interaktive Kindertour. Die für 3,59 Euro erhältliche Vollversion bietet zudem die komplette deutsch- und englischsprachige Audiotour mit Bildergalerie und Texten zu jeder Station.

Social Media: Das Städel Museum kommuniziert die Ausstellung in den sozialen Medien mit den Hashtags #duerer und #staedel.

Überblicksführungen durch die Ausstellung: Dienstag, 15.00 Uhr, Mittwoch, 11.00 Uhr, Donnerstag, 19.00 Uhr, Freitag, 19.00 Uhr, Samstag, 15.00 Uhr, Sonntag, 16.00 Uhr. Mi 25., Do 26., Mo 30. Dezember 2013 und Mi 1. Januar 2014 16.00 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Tickets: 5 Euro zzgl. des Eintrittspreises von 12 Euro. Erhältlich an der Städel Kasse ab zwei Stunden vor Führungsbeginn.

Sonderführungen auf Anfrage unter: +49(0)69-605098-200; duerer@staedelmuseum.de

Audiotour: Durch die Ausstellung führt eine Audiotour in deutscher und englischer Sprache. Die deutschsprachige Tour spricht Schauspieler Heino Ferch. 4 Euro.

Die durch die Willy Robert Pitzer Stiftung ermöglichte Kindertour ist kostenlos.

Rahmenprogramm: Begleitend zur Ausstellung findet ein umfassendes Rahmenprogramm statt. Höhepunkte sind unter anderem:

Standpunkte zur Kunst: Im Rahmen der Vortragsreihe sprechen Experten über neueste Forschungsergebnisse.

Do, 14. November 2013, 19.00 Uhr: „Akt“ oder „nackt“? *Dürers Erfindung des Akts*, mit Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Do, 28. November 2013, 19.00 Uhr: *Der Auftritt des Gesellen. Baldungs Selbstdarstellungen im Vergleich mit Dürers Selbstbildnissen*, mit Dr. Sabine Söll-Tauchert, Historisches Museum Basel.

Do, 16. Januar 2014, 19.00 Uhr: *Wie man dem toten Dürer-Hasen die Bilder erklärt... Die Rezeption Albrecht Dürers durch Joseph Beuys, Sigmar Polke und Anselm Kiefer*, mit Dr. Karoline Feulner, Landesmuseum Mainz.

Kosten jeweils 6 Euro (Tickets ab Ausstellungsbeginn erhältlich an der Kasse und unter tickets.staedelmuseum.de)

Dürer-Tweet-Up: Sa., 16. November 2013, ab 19.00 Uhr. Exklusive Öffnung des Museums für die Twittergemeinde mit Führung in der Ausstellung durch den Kurator Jochen Sander.

Dürer-Nacht: Sa., 16. November 2013, ab 21.00 Uhr. Das Event zur Ausstellung mit musikalischem Live-Act, DJs, Bar und Führungsprogramm.

Das komplette, umfassende Begleitprogramm zur Ausstellung unter www.duerer-in-frankfurt.de.

Gefördert durch: Sparkassen-Finanzgruppe, Skadden, Arps, Slate, Meagher & Flom LLP, Gas-Union GmbH

Mit Unterstützung von: Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung (Audioguide), Willy Robert Pitzer Stiftung (Vermittlungsangebot für Kinder und Jugendliche), Museumskooperationspool der Stadt Frankfurt am Main, Schott AG

Medien- und Marketingpartner: Alnatura, Süddeutsche Zeitung, Hit Radio FFH, Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main, Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main. Entwicklung der Werbekampagne zur Ausstellung mit Thomas Grabinger und simply-s, Sandra Seibert. Realisierung der Werbespots mit Superblak, Art Studios, Magna Mana Production und Marcel Reif.

Kulturpartner: hr2-kultur

Mobilitätspartner: Deutsche Bahn AG

Sparpreis Kultur: Mit der Deutschen Bahn innerhalb von 3 Tagen zur Ausstellung und zurück. Ab 39 Euro (2. Kl.) p. P. mit dem Sparpreis Kultur. Erhältlich bis 9. Januar 2014 unter www.bahn.de/kultur.

Kunstwochenende im Städel Museum. Albrecht Dürer in Frankfurt am Main: Übernachtung / Frühstück im Hotel, Ticket für die Ausstellung, freie Fahrt mit Bus und Bahn in Frankfurt, Frankfurt Card ab 57 Euro p. P. im DZ, Info + Buchung Tel. 069/ 21 23 08 08, www.frankfurt-tourismus.de.